

## EINHEIT 10

# Das Gleichnis von der kostbaren Perle

## ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Der Kaufmann und die kostbare Perle (Mt 13,45)

- Gleichnis
- Kerndarbietung

## ZUM HINTERGRUND

In den vier biblischen Evangelien ist dieses sehr kurze Gleichnis nur im Gleichniskapitel bei Matthäus (13,45 f.) zu finden. Es gehört inhaltlich eng mit dem Gleichnis vom Schatz im Acker (13,44) zusammen und weist auch eine vergleichbare Struktur auf: Der Handlungsträger (sucht und) macht einen Fund – er lässt sich dadurch in Bewegung setzen – er verkauft (in seiner Freude) seinen ganzen Besitz – er kauft das Gefundene. Im Unterschied zum Schatz im Acker, der zufällig gefunden wird, ist die kostbare Perle das Ergebnis zielbewussten Suchens. In beiden Fällen geht es aber nicht darum, mit dem Schatz und der Perle das Himmelreich selbst zu beschreiben. Perle und Schatz sind lediglich Begriffe für außerordentlich Wertvolles. Perlen galten in der Antike als Inbegriff des Kostbaren und wurden zu teilweise horrenden Preisen gehandelt. Geld wurde, um es sicher zu verwahren, öfter vergraben und es konnte vorkommen, dass man zufällig darauf stieß. Der hohe Geldbetrag und die Perle stehen für den einzigartigen Wert des Himmelreiches, sie beschreiben es aber nicht inhaltlich.

Beiden Gleichnissen geht es vielmehr um das, was sich bei Menschen in der Begegnung mit dem Himmelreich ereignet. Sie lassen sich von ihrer Freude über ihren Fund anstecken, sie lassen sich davon in Bewegung setzen und konzentrieren ihr Handeln und Leben ganz darauf. Alle anderen Fragen werden in diesen kurzen Gleichnissen ausgeblendet. Es wird nicht gesagt, was der Landarbeiter mit seinem Schatz macht. Auch das rechtliche Problem, dass er den Verkäufer des Ackers über seinen Fund gar nicht aufklärte, bleibt (anders als in vergleichbaren Texten aus der Umwelt des Neuen Testaments) unerwähnt. Und wie der Kaufmann, nachdem er all seine Habe verkauft hat, nun allein von seiner Perle leben könnte, bleibt offen. Dies liegt daran, dass der Schatz und die Perle die Gottesherrschaft zwar andeuten, aber nicht inhaltlich beschreiben. Fragen, die sich selbst bei der kostbarsten Perle stellen würden, stellen sich im Reich Gottes nicht. Auf das Gottesreich hin kann man sich ausrichten und von ihm her kann man sein ganzes Leben bestimmen lassen – und zwar in ganz anderem und viel umfassenderen Sinn als es selbst der wertvollste irdische Besitz könnte. Insofern handelt es sich bei diesem kurzen Text um ein wirkliches Gleichnis: Es deutet an, worum es bei der Gottesherrschaft geht, ohne sie festzulegen und einzuengen.

## ZUM MATERIAL

- *Ort:* Gleichnisregal
- *Materialien:* Gleichnisschachtel mit weißem Punkt, fünf braune viereckige Haus-Umrisse aus Filz in verschiedenen Größen, zwei Figuren (Kaufmann und Verkäufer), Besitztümer des Kaufmanns (Geld, Truhe, Bett, Kerze, Vase, Stuhl, Hocker), Döschen mit drei Perlen
- *Unterlage:* weißer Kreis aus Filz

Das Material befindet sich in einer goldenen Gleichnisschachtel mit einem weißen Punkt oben auf dem Gleichnisregal. In der Schachtel befindet sich eine weiße, kreisrunde Unterlage. Es gibt zwei Figuren: den Verkäufer und den Kaufmann.

Fünf braune, rechteckige Umrisse aus Filzstreifen in verschiedenen Größen stellen Häuser, Dörfer, Länder und Welten – Lebensräume oder andere Wirklichkeiten – dar. Diese Umrisse sind leer und haben jeweils eine Öffnung. In einen der Umrisse wird der Verkäufer platziert.

In einen anderen platzieren Sie eine Auswahl an Gütern: ein Bett, eine Truhe, Goldsäcke, einen Stuhl, einen Hocker, eine Kerze, eine Vase und andere Dinge. Dies sind die Besitztümer, die der Kaufmann für die kostbare Perle eintauschen wird.

Ein kleines goldenes Kästchen enthält drei Perlen unterschiedlicher Größe. Es kann hilfreich sein, etwas Watte in das Kästchen zu legen, um zu verdeutlichen, dass die Perlen wertvoll sind. Während Sie die Geschichte aufbauen, legen Sie eine Perle in das Haus des Verkäufers und zwei andere Perlen in zwei der verbleibenden leeren Umrisse. Ein Umriss bleibt ganz leer.

## ZUM KONTEXT DER GESCHICHTE IM CURRICULUM

Die in diesem Buch versammelten sechs Gleichnisse fungieren als „Kerndarbietungen“. Wenn die Kinder mit diesen Darbietungen gut vertraut sind, wissen sie, „wie ein Gleichnis funktioniert“. Wenn sie außerdem hinsichtlich ihrer Entwicklung der moralischen Urteilsbildung dazu bereit sind, können drei vertiefende Gleichnisse hinzugenommen werden: „vom barmherzigen Vater“, „von den Arbeitern im Weinberg“ und „vom großen Gastmahl“ (GOTT IM SPIEL-Buchreihe, Praxisband Jesusgeschichten).

Weitere Möglichkeiten zur verbreiternden Auseinandersetzung mit Gleichnissen finden Sie in den beiden Synthese-Darbietungen des vorliegenden Bandes.

Die Kern-Gleichnisse befinden sich – je nach der verfügbaren Länge der Regale – ganz oben auf den jeweiligen Regalen. Die Vertiefungen und Synthesen zu den Gleichnissen befinden sich in den darunter liegenden Fächern. Um auf diese Erweiterungs-Möglichkeiten hinzuweisen, genügt es, wenn Sie beim Holen des Materials kurz am Regal stehen bleiben und die Kinder mit einer Geste auf den Zusammenhang dieser Geschichten hinweisen.

## BESONDERHEITEN

Wenn Sie die Geschichte erzählen, möchten Sie vielleicht die größte Perle als kostbarste aussuchen. Sie sollten jedoch stattdessen eine andere Perle wählen, weil das Kostbare hier viel mehr symbolisiert als nur äußerliche Größe.

Seien Sie darauf vorbereitet, dass die Kinder dieser Entscheidung mit Erstaunen begegnen. Kinder betrachten große Dinge oftmals als bedeutsamer als kleine Dinge; z. B. empfinden sie möglicherweise, dass Eltern wichtiger sind als Kinder. Darüber hinaus stellt auch unsere Kultur große Dinge als etwas Erstrebenswertes dar, angefangen von großen Häusern bis zu großen Autos und großen Bankkonten.

*Gehen Sie zum Gleichnisregal und nehmen Sie die goldene Schachtel mit dem weißen Punkt. Weisen Sie auf den Punkt hin, aber es ist nicht nötig, dass Sie etwas dazu sagen.*

Schaut genau, wohin ich gehe, damit ihr immer wisst, wo ihr diese Geschichte finden könnt.

*Bringen Sie die Schachtel in den Kreis der Kinder. Legen Sie sie in die Mitte des Kreises. Berühren Sie sie mit Freude und Interesse, während Sie die Kinder in die Geschichte einführen.*

Ich frage mich, ob sich im Inneren der Schachtel wohl ein Gleichnis befinden könnte? Sie ist golden. Sie muss also etwas sehr Wertvolles enthalten. Gleichnisse sind etwas sehr Wertvolles, vielleicht befindet sich also ein Gleichnis in dieser Schachtel drin.

*Gleichnisse sind sehr alt und diese Schachtel sieht alt aus. Sie könnte ein altes Gleichnis enthalten.*

Wusstet ihr, dass Gleichnisse Geschenke sind, die euch geschenkt worden sind, noch bevor ihr geboren wurdet? Vielleicht befindet sich also ein Gleichnis im Inneren der Schachtel.

Seht Euch den Deckel an. Er ist geschlossen wie eine Tür. So sind auch Gleichnisse manchmal. Es ist nicht leicht, hineinzufinden, selbst wenn man es gern möchte. Ich weiß nicht, warum das so ist. Aber lasst euch dadurch nicht entmutigen. Ihr könnt jederzeit zu diesem Gleichnis zurückkehren und eines Tages wird es sich für euch öffnen.

*Ziehen Sie die Gleichnisschachtel von der Mitte des Kreises an Ihre Seite heran. Nehmen Sie den Deckel ab und lehnen Sie ihn an diejenige Seite der Schachtel, die zu den Kindern zeigt, so dass sie nicht in die Schachtel hineinschauen können. Dies hilft den Kindern, ihre Aufmerksamkeit ganz auf das zu richten, was bereits auf der Unterlage ausgelegt ist und sich nicht damit zu beschäftigen, was wohl als nächstes kommt. Darüber hinaus bewahren Sie auf diese Weise etwas vom „Geheimnis“ der Schachtel.*

Ich mache euch einen Vorschlag: Schauen wir doch einfach mal nach, ob ein Gleichnis darin ist.

*Nehmen Sie die Unterlage heraus. Lassen Sie diese für einige Augenblicke zusammengeknüllt in der Mitte des Kreises liegen, bevor Sie sich fragen, was dies wirklich sein könnte.*

*Während Sie fortfahren, darüber nachzudenken, streichen Sie die Unterlage langsam glatt.*

*Wenn die Assoziationen zur Unterlage fast beendet sind, nehmen Sie nacheinander die braunen rechteckigen Filzstücke heraus. Die Reihenfolge ist dabei egal. Nehmen Sie die Filzstücke aufs Geratewohl heraus. Dies hilft Ihrer eigenen Imagination. Ihnen wird sich jedes Mal eine andere Konstellation zeigen und damit etwas nicht Vorhersehbares.*

*Legen Sie einen Finger auf eine Ecke eines der rechteckigen Teile und streichen Sie eine Seite von diesem Punkt aus glatt. Legen Sie einen Finger auf die nächste Ecke und streichen die nächste Strecke in voller Länge aus. Wiederholen Sie dies mit allen braunen Teilen. So können Sie deren Anordnung organisieren und sie zugleich glatt streichen. Legen Sie jedes braune Teil an einen anderen Ort auf der Unterlage.*

*Legen Sie den Kaufmann und die Ausstattung seines Hauses in das braune Rechteck, welches sich am weitesten von Ihnen entfernt befindet. Die Ausstattung umfasst: Geldsäcke, einen Sessel, eine Truhe, eine Kerze, sein Bett und andere Haushaltsgegenstände oder andere persönliche Dinge. Legen Sie den Verkäufer (Sie erkennen ihn an der geöffneten Hand, in die Sie später die Perle legen werden) in ein anderes der größeren braunen Vierecke. Drei Vierecke bleiben zunächst leer.*

Schaut her. Da ist etwas. Aber ich weiß nicht, was es ist. Was es auch ist, es ist sehr weiß. Wie man es auch dreht, überall ist es weiß.

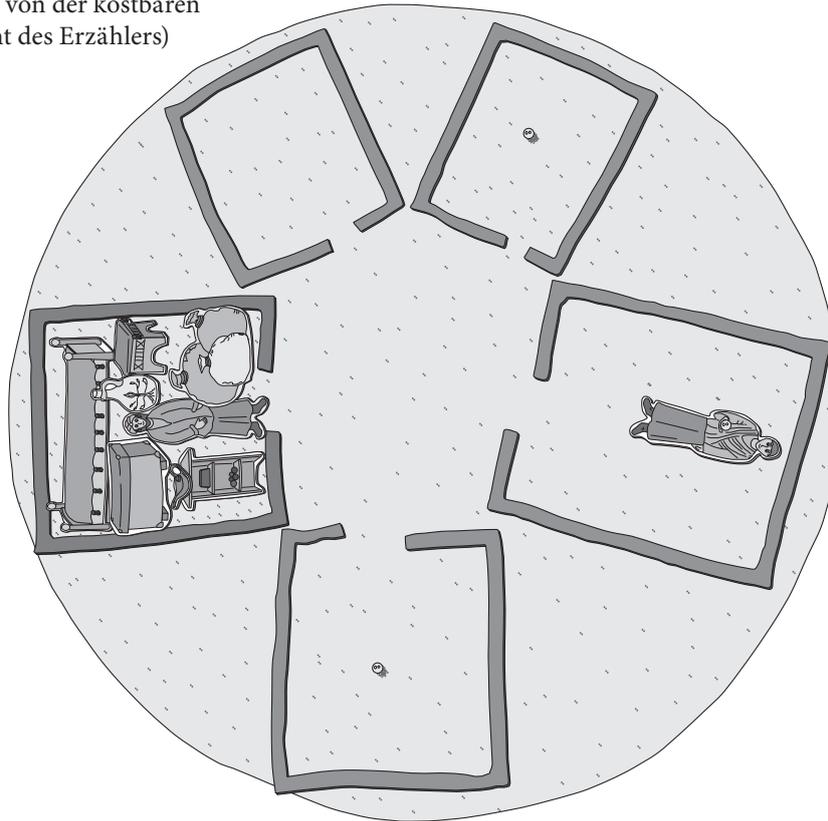
Ich frage mich, was dies wohl wirklich sein könnte? Ja, es sieht aus wie ein Schneeball. Ist es kalt? Ich bin mir nicht sicher. Ich staune über die vielen verschiedenen Möglichkeiten. Könnte es nicht auch der Mond sein? Darüber denke ich gerade nach. Ich frage mich, was dies wirklich sein könnte?

Ich frage mich, was dieses sein könnte? Sie sind braun, aber was könnten sie in dem Gleichnis wirklich sein?

Hm. Das ist sonderbar. Ich frage mich, wie das hier zusammenpasst?

Oh, das hilft weiter.

Das Gleichnis von der kostbaren Perle (aus Sicht des Erzählers)



*Nehmen Sie die kleine goldene Schachtel mit den Perlen darin. Lassen Sie sie für einen Augenblick wirken und dann öffnen Sie sie geheimnisvoll. Legen Sie schweigend eine Perle in die Hand des Verkäufers. Legen Sie zwei weitere Perlen in zwei der drei leeren Vierecke.*

*Lehnen Sie sich für einen Moment zurück. Sinnieren Sie schweigend über all das nach, was vor Ihnen ausgebreitet ist. Warten Sie, bis Sie so weit sind. Falls nötig, helfen Sie den Kindern, sich für das Gleichnis bereitzumachen.*

Lasst uns sehen, ob sich noch mehr in der Schachtel befindet, das uns helfen kann.

Nein, da ist nichts weiter. Alles, was wir jetzt tun können, ist anzufangen.

Da war mal einer, der sagte so erstaunliche Sachen und tat so wunderbare Dinge, dass die Menschen ihm folgten. Dabei hörten sie ihn über ein Königreich sprechen. Aber es war nicht das Königreich, in dem sie lebten. Es war nicht so wie irgendein Königreich, das sie jemals besucht hatten. Es war auch nicht so wie irgendein Königreich, von dem sie schon jemals gehört hatten.

Sie konnten nicht anders: Sie mussten ihn einfach fragen, wie dieses Königreich, das Reich der Himmel, das Himmelreich ist.

Und eines Tages, als sie ihn fragten, antwortete er: „Das Himmelreich ist so, wie wenn ein Mensch, der schöne Perlen kauft und verkauft, ein Kaufmann, sich aufmacht und nach der einen, wirklich kostbaren Perle sucht.“

*Bewegen Sie den Kaufmann aus der Tür seines Zuhauses und lassen Sie ihn kurz an allen anderen durch die Vierecke symbolisierten Orten halten. Falls sich in einem der Umrisse eine Perle befindet, nehmen Sie diese auf und halten Sie sie nah vor Ihre eigenen Augen (für den Kaufmann) und untersuchen Sie sie. Legen Sie sie wieder weg und schütteln Sie den Kopf. Es ist nicht die eine, wirklich kostbare Perle. Schließlich gelangt der Kaufmann zu dem Haus, in dem der Verkäufer wartet. In seiner Hand hält er die kostbare Perle. Nehmen Sie diese auf und nicken Sie.*

Als er diese eine, wirklich kostbare Perle gefunden hatte, ging er ...

*Der Kaufmann gibt die Perle dem Verkäufer zurück. Er geht zurück in sein Haus und holt die Geldsäcke.*

*Er geht abermals hin und kommt mit der Truhe zurück. Er holt den Stuhl, die Vase, die Kerze ... alles – bis auf sein Bett. Schließlich geht er, um das Letzte seiner Habseligkeiten zu holen – sein Bett. Danach kehrt er zu seinem Haus zurück, faltet das Haus zusammen und legt es in das Haus des Verkäufers.*

... und tauschte ...

*Der Kaufmann geht dann an die Stelle zurück, an der sich sein Haus einst befand. Legen Sie die Perle dicht neben den Kaufmann.*

... alles für diese eine, wirklich kostbare Perle ein.“

*Während der Bewegungen des Kaufmanns herrscht selbstverständlich Schweigen. Hetzen Sie nicht. Erkennen Sie die Fragen und Ausrufe der Kinder an. Halten Sie nicht inne, bis Sie den Satz mit der Wendung: „... alles für diese eine kostbare Perle“, beendet haben.*

*Lehnen Sie sich zurück und warten Sie einen Moment, bevor Sie mit dem gemeinsamen Nachdenken über das Dargebotene beginnen. Bereiten Sie sich auf Ihr eigenes Erstaunt-Sein vor. Es muss aus Ihrem Innersten kommen, um echt zu sein.*

Ich frage mich, ob dieser Mensch mit der wirklich kostbaren Perle glücklich war?

Ich frage mich, was der Kaufmann wohl jetzt tun wird?

Mich wundert, dass der Verkäufer etwas so Kostbares so bereitwillig abgegeben hat.

Was meint ihr: Ob der Verkäufer mit all diesen Dingen glücklich ist?

Ob der Verkäufer wohl einen Namen hat?

Ich frage mich, ob der Kaufmann einen Namen hat?

Nun, ich würde gerne wissen, was die kostbare Perle wohl wirklich bedeuten könnte.

Ich frage mich, was so wertvoll sein kann, dass jemand bereit ist, alles dafür herzugeben?

Bist du jemals mit einer so kostbaren Perle in Berührung gekommen?

Ich frage mich, was das alles wohl tatsächlich bedeuten könnte?

Hier ist die wirklich kostbare Perle.

Hier sind die beiden anderen Perlen.

Hier sind alle neuen Dinge des Verkäufers.

Hier sind die Häuser.

Hier ist der Verkäufer und hier ist der Kaufmann.

*Legen Sie die einzelnen Teile des Gleichnisses vorsichtig zurück in die Schachtel, wenn das gemeinsame Nachdenken über den Text beendet ist. Hetzen Sie dabei nicht. Benennen Sie jedes Teil, während Sie es wegpacken.*

*Bringen Sie die Schachtel zurück aufs Regal, und gehen Sie langsam zurück zum Kreis. Setzen Sie sich, um die Kinder bei ihrer Entscheidung zu unterstützen, welcher Beschäftigung sie nun nachgehen möchten.*

Ich frage mich, womit ihr euch heute beschäftigen werdet. Ihr könnt etwas mit dieser Geschichte tun, oder mit einer anderen Geschichte, die ihr kennt. Vielleicht möchtet ihr auch etwas ganz anderes machen. Es gibt so viele Möglichkeiten, aus denen ihr wählen könnt. Nur ihr wisst, was für euch richtig ist.